

FT

4.3.  
2020

# Kinder-Reha: Nachdenkpause brachte kaum neue Perspektiven

**Thema:** Artikel „Baustart für Kinder-Reha soll im Sommer erfolgen“, TT, 28.2.

Vor längerer Zeit ging eine Welle der Empörung über dieses Projekt durch Tirol und weiter bis Wien. Darauf schien es für einige Verantwortliche im Gesundheitswesen und in der Politik so, als bemühten sie sich um andere, bessere Möglichkeiten. Versprechungen gab es, dann folgte Ruhe, eine Nachdenkphase. Brachte sie neue Perspektiven?

Mitnichten!

Wider aller Bedenken und Einwände wird vom Baustart am bereits bekannten Bauplatz in Wiesing berichtet: Baubeginn Sommer 2020 und

Inbetriebnahme 2021 stehen fest – und das ohne die krankenanstaltsrechtliche Errichtungs- und Betriebsbewilligung für den ach so tollen Platz abzuwarten.

Für das neu zu errichtende Gebäude wurden einfach Umplanungen für eine „fensterlose Fassade“ gegen Südosten (welches kranke Kind braucht schon Tageslicht und Morgensonne?) und eine Fassade mit Fenstern, die wegen Abgasen und Lärm nicht geöffnet werden dürfen, vorgeschrieben.

Dass „alles Nötige getan wurde“, gilt wohl nur für die Gemeinde, die dieses Haus unbedingt im Ort haben will.

Das sind tolle Aussichten für die Kinder (und evtl. be-

gleitende Eltern), zwischen einer stark befahrenen Straße und einem Steinbruch Erholung bei einer schweren Erkrankung zu finden. Welche behandelnden Kliniken/Ärzte werden das verantwortungs- bewusst befürworten können und verordnen?

Es scheint, bei planenden Experten ist sehr „bald etwas gut genug“ für die neue Kinder-Reha in Tirol. Ein Armutszeugnis, wenn die zuständigen Damen und Herren nicht imstande sind, Besseres für unsere kranken Kinder zu konzipieren und an einem – den besonderen Aufgaben angepassten Ort – zu errichten.

Sieglinde Kaltenriner, 6176 Völs